



Fragebogen für AR-Kandidaten

1. Kannst du dich den Mitgliedern kurz persönlich vorstellen?

Mein Name ist Holger Brauner, ich lebe mit meiner Familie in Gelsenkirchen und bin seit über 30 Jahren Mitglied unseres Vereins.

Schalke ist für mich weit mehr als Fußball – es ist ein fester Bestandteil meines Lebens, geprägt durch viele Jahre im Stadion, im Austausch mit Fans und mit einer sehr engen Verbundenheit zur Stadt und zum Verein. Beruflich arbeite ich als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei einem der weltweit führenden Prüfungskonzernen. Ich beschäftige mich täglich mit der Prüfung und Beratung komplexer Konzerne und Organisationen und bringe diese Erfahrung in meine Arbeit im Aufsichtsrat ein.

Seit 2021 bin ich Teil des Aufsichtsrats. Ich verstehe mich dabei als Teamplayer, der Verantwortung übernimmt, unterschiedliche Perspektiven zusammenbringt und im Hintergrund daran arbeitet, dass wir als Verein stabile und nachhaltige Entscheidungen treffen.

Ich bin im „Supporters Club“ und langjähriges Mitglied der Fanclubs „Der Mythos lebt“, Polsum sowie „GlückAuf Ristal“.

2. Was motiviert dich zur Wiederwahl für den Aufsichtsrat und welche Erfahrungen oder Fähigkeiten bringst du dafür mit?

Meine Motivation ist klar: Wir haben in den letzten Jahren gemeinsam viel erreicht und unseren Verein stabilisiert – aber wir haben erst einen wichtigen ersten Schritt gemacht.

Wir sind heute deutlich besser aufgestellt als noch vor fünf Jahren. Gleichzeitig liegt noch viel Arbeit vor uns, bevor wir von nachhaltigem Erfolg sprechen können.

Gerade in dieser Phase ist Kontinuität entscheidend – nicht nur im sportlichen Bereich, sondern auch in den Gremien. Wer einen erfolgreichen Weg eingeschlagen hat, sollte diesen konsequent weitergehen.

Ich bringe zur Weiterentwicklung unseres Vereins neben meinen beruflichen Kompetenzen als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater insbesondere auch meine Erfahrungen aus der Aufsichtsratsstätigkeit der letzten fünf Jahren ein. Diese Kompetenzen, aber auch mein persönliches Netzwerk sowie das aufgebaute Vertrauen zu den handelnden Personen und Gruppen ist aus meiner Sicht enorm wichtig, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Mein Anspruch ist es, weiterhin sachlich, kritisch und konstruktiv zu arbeiten – mit einem klaren Fokus auf Stabilität, Verlässlichkeit und die konsequente Weiterentwicklung unseres Vereins.

3. Der Aufstieg in die 1. Bundesliga ist ein großer Erfolg. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus deiner Meinung nach für den Verein?

Der Aufstieg ist ein wichtiger Schritt und eröffnet große Chancen – sportlich, wirtschaftlich und für die Wahrnehmung unseres Vereins sowie unserer Stadt.

Gleichzeitig bedeutet Aufstieg nicht automatisch Stabilität. Die Bundesliga stellt deutlich höhere Anforderungen an Kaderplanung, Strukturen und wirtschaftliche Steuerung.

Die zentrale Herausforderung liegt daher in der richtigen Balance:

Wir müssen in die sportliche Entwicklung investieren, um konkurrenzfähig zu bleiben – dürfen dabei aber keine nicht kalkulierbaren finanziellen Risiken eingehen.

Das bedeutet:

- gezielte, nachhaltige Investitionen in Sport und Infrastruktur
- Weiterführung der finanziellen Konsolidierung, insbesondere vor dem Hintergrund der mittelfristigen Refinanzierung der 90 Mio € Anleihe
- keine Rückkehr zu kurzfristigem Denken

Oder anders gesagt:
Wir müssen weiter wachsen – aber auf
einem stabilen, gesunden Fundament.



Schalke Fan-Club Verband

4. Wie beurteilst du die Arbeit des Aufsichtsrates in den vergangenen Jahren und was verstehst du unter einer erfolgreichen Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums sowie mit dem Vereinsumfeld?

Die Beurteilung der eigenen Arbeit ist naturgemäß schwierig. Dazu kommt, dass ein Großteil der Aufsichtsratsarbeit im Hintergrund und nicht öffentlich stattfindet. Genau diese Vertraulichkeit ist jedoch Voraussetzung für verantwortungsvolle Entscheidungen.

Aus meiner Innensicht hat der Aufsichtsrat in den letzten Jahren einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Vereins geleistet. Wir haben intern kritisch diskutiert und nach außen geschlossen agiert.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die Arbeit in den von uns neu gegründeten Ausschüssen. Ich vergleiche das bewusst mit einer Mannschaft:

- der Sportausschuss ist der Angriff, erzielt Tore und gewinnt Spiele
- der Strategieausschuss ist das Mittelfeld
- der Finanzausschuss ist die Defensive

Und wie im Fußball gilt: Wenn die Defensive nicht stabil ist, wirst du langfristig keinen Erfolg haben.

Ich sehe meine Rolle dabei insbesondere als Berater und Vermittler:

- innerhalb des Aufsichtsrats zwischen unterschiedlichen Sichtweisen
- zwischen Aufsichtsrat und Vorstand
- sowie im Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern des Vereins, insbesondere den Fans und Mitgliedern

Dabei hilft mir meine offene, strukturierte und sachliche Art der Kommunikation.

Denn gerade bei Schalke gilt:

Erfolg entsteht nur im Zusammenspiel – im Gremium wie im gesamten Verein.

5. In welchen Bereichen oder Ausschüssen hast Du Dich bisher eingebracht und welche Ziele verfolgst du bei einer Wiederwahl?

Ich arbeite schwerpunktmäßig im Finanzausschuss und beschäftige mich dort intensiv mit Themen wie Liquidität, Verschuldung und wirtschaftlicher Stabilität. Zu Beginn meiner Aufsichtsratsstätigkeit war ich auch im Miteinander-Ausschuss sowie später im Nachhaltigkeits-Ausschuss aktiv.

Ein wesentlicher Beitrag der letzten Jahre war das Mitwirken bei der Stabilisierung der wirtschaftlichen Basis (u.a. Refinanzierung der Anleihen, Gründung der Genossenschaft) sowie der Aufbau professionellerer Strukturen und Prozesse.

Ein zentrales Ziel bleibt, dass wir als Verein dauerhaft selbstbestimmt bleiben.

Diese Selbstbestimmung erfordert:

- wirtschaftliche Disziplin (nur Geld ausgeben, das wir auch haben)
- klare Prioritäten (Fokus auf unser Kerngeschäft Fußball)
- langfristiges Denken (kurzfristigem, emotionale Entscheidungen vermeiden)
- und konsequente Weiterentwicklung (besser werden)

Meine Ziele für die nächste Amtszeit sind:

- weitere finanzielle Konsolidierung
- nachhaltige Etablierung in der 1. Bundesliga
- stabile Strukturen im gesamten Verein insbesondere im sportlichen Bereich
- Weiterentwicklung von Organisation und Vermarktung
- Mitbestimmung und Kommunikation auf Augenhöhe

Kurz gesagt:

Wir müssen unsere Grundlagen weiter stärken, um sportlich erfolgreich zu sein – und gleichzeitig unabhängig und selbstbestimmt zu bleiben.



**Schalke
Fan-Club Verband**

6. Welche Bedeutung hat für dich die Rechtsform des eingetragenen Vereins und wie bewertest du sie mit Blick auf die Zukunft?

Der e.V. ist für mich ein zentraler Bestandteil der Identität von Schalke 04.

Er steht für:

- Mitbestimmung
- Unabhängigkeit
- Gleichberechtigung aller Mitglieder

Schalke gehört seinen Mitgliedern – und genau das macht unseren Verein besonders.

Gleichzeitig hat sich der Wettbewerb stark verändert und ist zunehmend kapitalgetrieben. Das bedeutet für uns:

Wenn wir unabhängig bleiben wollen, müssen wir in allen Bereichen besonders professionell arbeiten.

Die Zukunft des e.V. liegt daher in:

- klaren Strukturen
- wirtschaftlicher Vernunft
- sportlicher Kontinuität
- einer starken Einbindung der Mitglieder

Oder anders gesagt:

Unsere Unabhängigkeit ist kein Nachteil – sie ist ein Anspruch, dem wir täglich gerecht werden müssen.